

Vorwort

Liebe Freunde und Förderer des Drogenvereins Mannheim,

nach den vielen positiven und ermutigenden Rückmeldungen auf unsere DVM-News wollen wir diesen Weg gestärkt und selbstbewusst weiter gehen. Ihr Interesse zeigt uns, dass die vielfältige Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadt Mannheim und im Umland gesehen, respektiert und geschätzt wird.

Die Drogenabhängigen und ihre Kinder sind (auch) „Kinder Mannheims“. Sie verdienen unsere Aufmerksamkeit. Wir kümmern uns um sie und somit um einen Teil der sozialen Realität Mannheims mit Kompetenz und Hingabe. Dadurch leisten wir einen Beitrag zu Integration, Solidarität, sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit in dieser Stadt.

Wir freuen uns auch weiterhin über jede Rückmeldung von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, gerne persönlich, per Post, per Mail oder auch per Überweisung.

Bleiben Sie uns gewogen.

Ihr

Peter Traus-Hardt



Der Drogenverein wird 40

In diesem Jahr feiert der Drogenverein sein 40-jähriges Bestehen. Grund genug, einen kleinen Ausblick auf das Jubiläumsjahr und die dafür geplanten Aktionen zu geben.

Am 12. Mai wird unter dem Motto „40 Jahre - 40 Kilometer“ eine Staffel, bestehend aus Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Klientinnen bzw. Klienten des Drogenvereins, am diesjährigen MLP-Marathon teilnehmen. Dieser, auch Dämmermarathon genannte Lauf, bietet eine gute Gelegenheit, auf die Arbeit des Drogenvereins aufmerksam zu machen.

Die Lebenswelt unserer Klientel soll bei einer Ausstellung am 21.04.12 im Innenhof in K3 in den Mittelpunkt gerückt werden.

Ebenfalls ganz im Zeichen unserer Klientinnen und Klienten soll eine Woche im Juli und September stehen. In diesen Tagen finden zahlreiche Veranstaltungen statt, die vom Besuch von Spielen des SV Waldhof, den Eishockey-Adlern bis hin zu Freizeitangeboten reichen. Für die Kinder findet ein besonderes Programm statt.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres wird im September ein Festabend stattfinden. Näheres zu den einzelnen Veranstaltungen wird in den kommenden DVM-News zu finden sein. ■

Aktionswoche

„Kinder aus suchtblasteten Familien“

In Deutschland wachsen 2,65 Millionen Kinder mit suchtkranken Eltern auf, demnach ist jedes sechste Kind betroffen. Anlass für NACOA Deutschland – Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e.V. mit Sitz in Berlin – jährlich wiederkehrend eine



zu organisieren, um auf die besonders belastete Lebenssituation dieser Kinder aufmerksam zu machen: Sie sind die größte bekannte Risikogruppe für eine Suchterkrankung im Erwachsenenalter und erleiden häufig gesundheitliche Beeinträchtigungen und Entwicklungsstörungen.

Auch in unserer Arbeit stehen die Kinder suchtkranker Eltern im Fokus; im Jahr 2011 wurden 345 Kinder erfasst, deren Eltern beraten und ambulant betreut werden. Knapp 30% dieser Kinder sind im Kindergarten- und Vorschulalter. Der Eintritt in den Kindergarten bedeutet für die Kinder Veränderungen in vielerlei Hinsicht: Erstmals bekommen sie regelmäßigen und intensiven Kontakt zu Gleichaltrigen und finden unter den Erzieherinnen bzw. Erziehern eine Kontaktperson außerhalb der Herkunftsfamilie, zu der sie ein Vertrauensverhältnis aufbauen können. In diesem Beziehungsgefüge können mögliche psychische und soziale Auffälligkeiten auftreten und erkennbar werden.

Vor diesem Hintergrund haben wir in der Aktionswoche vom 12. – 18. Februar 2012 das Veranstaltungsposter sowie

ausgewähltes Informationsmaterial an städtische und kirchliche Kindertageseinrichtungen sowie pädagogische Ausbildungsstätten verteilt und gleichzeitig auf sein Beratungs- und Schulungsangebot hingewiesen. Das Ziel der Informationskampagne besteht darin, den Blick für die besondere Situation der gefährdeten

Kinder zu schärfen und die bereits vorhandene Sensibilität der Fachkräfte in diesen Einrichtungen zu stärken. Wir möchten damit das bereits bestehende Professionsübergreifende Kooperationsnetz weiter ausbauen, um angemessene Hilfsangebote schnell einleiten und den Kindern trotz widriger Familienverhältnisse eine Chance auf eine gesunde Entwicklung geben zu können.

In einer Pressekonferenz wurde auf das wichtige Thema „Kinder aus suchtblasteten Familien“ aufmerksam gemacht. Die Aktionswoche fand unter der Schirmherrschaft von Frau Bürgermeisterin Dr. Freundlieb und in Kooperation mit dem Fachbereich Gesundheit der Stadt Mannheim statt. ■





Neue Angebote im Kontaktladen

Im Kontaktladen „Kompass“ gibt es seit kurzem für alle Klientinnen und Klienten die Möglichkeit, einen PC zu nutzen.

Nachdem dieser für viele Jahre eher ein Schattendasein in der Spritzenvergabe gefristet hat, wurde er nun zusammen mit einem Telefon im Nichtraucherbereich installiert.

Interessierte Besucherinnen und Besucher können sich über ein Passwort als Gast anmelden und haben dann die Möglichkeit, maximal eine Stunde im Internet zu surfen oder das Schreibprogramm zu nutzen. Ein Drucker, mit dem man die erstellten Dokumente ausdrucken kann wird ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Da der PC vom Netzwerk unabhängig ist und der Browserverlauf nach jeder Sitzung automatisch gelöscht wird, gibt es hier auch datenrechtlich keine Bedenken.

Ein weiteres neues Angebot haben wir unserem langjährigen Mitglied und Förderer, Herrn Rechtsanwalt Christian Wiehe zu verdanken.

Herr Wiehe stiftete dem Kontaktladen einen Billardtisch samt Zubehör, der seinen neuen Standort im Eingangsbereich des Kontaktladens Kompass eingenommen hat. Wir danken Herrn Wiehe an dieser Stelle ganz herzlich für die großzügige Spende. Diese neuen und kostenlosen Angebote wurden von den Besucherinnen und Besuchern unseres Kontaktladens sehr positiv aufgenommen und die Attraktivität unseres niedrigschwelligen Angebotes wieder einmal erhöht. ■

Erfahrungsbericht aus der

Clean- und Nachsorgegruppe

„Über einen Bekannten lernte ich meinen heutigen Suchtberater Sven kennen, bei dem ich gleich ein vertrautes, gutes Gefühl hatte. Ich ging von da ab, glaube ich, zu Anfang wöchentlich eine Stunde zu ihm, was mir in dieser Entwöhnungszeit ganz gut tat.

„Die Gespräche taten mir gut, obwohl er viele Fragen stellte.“

Die Gespräche mit ihm taten mir ganz gut, obwohl er mir sehr viele Fragen stellte, auf die ich ja mal gar keine Antworten hatte. Ungefähr nach zwei Monaten machte mein Berater mir den genialen Vorschlag parallel in eine Clean- und Nachsorgegruppe einzusteigen. Ich entschied mich nach etwa zwei Wochen dafür und lernte die Gruppentherapeutin Kirstin kennen, bei der ich von Anfang an auch ein vertrautes Gefühl hatte - die mir über die Gruppe erzählte und mich über deren Regeln aufklärte. Die Gruppe findet immer mittwochs um dieselbe Uhrzeit statt - oje dachte ich, immer zur selben Zeit pünktlich, das war ja was, das ich gar nicht mehr kannte.

O.k., der erste Tag in der Cleangruppe. Ich trat in einen großen Raum mit vielen übereinander gestapelten Stühlen und einige farbig beschriebene Plakate hingen an einer riesig großen Pinnwand. Auf einem Regal im Raum standen verschiedene Spielfiguren und wie der Name Cleangruppe schon sagt, eine cleane Gruppe von Menschen war auch im Raum.

Was kommt da jetzt auf mich zu ????
Es kam zum Vorstellen von jedem einzelnen Mitglied. Das war ja alles noch soweit o.k. für mich, bis wir aus der Gruppe einen Kreis bilden sollten und jeder nach der Reihe dran war, frei raus über sich zu erzählen. Ich weiß noch, ich bekam kaum ein Wort raus. Wenn ich gekonnt hätte, hätte ich mich unsichtbar gemacht und wäre weit, weit weg. Ich fühlte mich wie versteinert in diesem Moment. Ich konnte einfach noch nicht über mich reden. Ich war auch irgendwie beschäftigt mit dem, was jeder so vorher von sich so erzählte. In dieser Zeit, als ich da teilnahm, schien es mir so, als hätte ich keine Probleme mehr. Die waren durch diese Ablenkung weg. Ich hatte sie sozusagen vergessen. Ich war von den Problemen mancher Mitglieder so beschäftigt, dass mir meine nicht mehr unlösbar vorkamen. Ich dachte mir, das schaffe ich nie, so offen und so frei raus zu reden über meine Gedanken und manche Gefühle eben. Das geht mal gar nicht mit denen, dachte ich und bekam es aber auch nicht hin, nicht mehr zur Gruppe zu gehen, obwohl der Gedanke da war.

„Die Gruppensitzung gab und gibt mir etwas Besonderes...“

Die Gruppensitzung gab und gibt mir etwas Besonderes, das ich noch nie auf diese Art kennengelernt habe. Richtig interessant wurde es für mich mit dem ersten Rollenspiel, bei dem ich mit der Gruppentherapeutin Kirstin Regie führen durfte. Gruppenmitglieder, die ich aussuchen durfte, sollten eine Problemsituation, die ich öfter im Alltag erlebt habe nachspielen. Es ist unglaublich aber man sieht tatsächlich die Situation ganz anders als man es vorher empfand. Du siehst die Situation aus verschiedenen Richtungen. Vor allem, wie du dich selbst verhältst in dieser Situation. Du kannst es von allen Seiten beobachten und nach dem Spiel spricht jeder aus der Gruppe, auch die, die nicht Rollenspieler waren, von ihrer Sicht. Auch Meinungen werden geteilt und kritisiert. Mit der Zeit bekam ich immer mehr das Vertrauen zur Gruppe und den Drang über mich zu sprechen und meine Gedanken mit ihnen zu teilen. Ich bin mittlerweile fast ein Jahr Mitglied dieser Gruppe und habe einige meiner neuen und alten Ziele erreicht.“

Die Clean- und Nachsorgegruppe des Drogenvereins trifft sich jeden Mittwoch von 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr. Kontaktaufnahme über Frau Kirstin Klemp unter der Rufnummer 0621/15900-27

MenschenWeltenLebensWelten

Der Drogenverein Mannheim e.V. (DVM) feiert in diesem Jahr sein 40 jähriges Bestehen. Aus diesem Grund planen wir eine Fotoausstellung mit der wir unsere Einrichtung und die Menschen um die wir uns Bemühen, einer interessierten Öffentlichkeit vorstellen wollen.

Dies wollen wir weder mit moralisch erhobenem Zeigefinger tun, noch geht es uns um eine Effekt heischende Aktion, die nur vordergründiges Mitleid erzeugen soll. Es geht uns darum ungeschminkt und realistisch die Alltagswelt der Menschen zu zeigen, die Rat und Hilfe bei uns suchen und finden. „MenschenWeltenLebensWelten“ ist eine Fotoausstellung die Bilder zeigt, die von unseren Klientinnen und Klienten selbst fotografiert und zur Verfügung gestellt wurden. Auf diskrete, selbstbestimmte, mal distanzierte und mal direkte Art, geben diese Bilder Auskunft über die Lebens und Erlebenswelten der (Laien-)Fotografen.

„MenschenWeltenLebensWelten“ entsteht indem bis zu 30 interessierte Klientinnen und Klienten des DVM je eine Einwegkamera erhalten, mit der sie im Verlauf einer Woche,

Situationen, Stationen und Einzelaspekte ihres Alltags festhalten. Aus den entwickelten Bildern wählt eine Jury Fotos aus, die in unterschiedliche Formate vergrößert und in der Ausstellung präsentiert werden.

„MenschenWeltenLebensWelten“ verzichtet auf spektakuläre Präsentationstechnik und zeigt sich betont schlicht, um den Exponaten der Ausstellung die möglichst ungeteilte Aufmerksamkeit der Betrachter zukommen zu lassen. Ausstellungsbegleitend bieten wir einen angenehmen Rahmen, mit Live-Musik, Imbiss und Getränken, um so in entspannter Atmosphäre ein Forum für eine angeregte Unterhaltung und Reflexion entstehen zu lassen.

„MenschenWeltenLebensWelten“ soll nach der eigentlichen Präsentation als Dauerausstellung in den Räumen des DVM zu sehen sein. Falls die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, planen wir die Veröffentlichung eines Ausstellungskatalogs und/oder die Herausgabe einzelner Fotos in Form von Postkarten. ■



**fotos&musik&talk 21.4.12 drogenverein mannheim
innenhof-ka-drei,elf-bis-vierzehn-1800-2400uhr**



Am 06. Januar 2012 fand der Neujahrsempfang des Mannheimer Oberbürgermeisters, Herrn Dr. Kurz, im Congress Center Rosengarten statt.

Der Drogenverein präsentierte sich unter dem Banner des Paritätischen mit einem neu gestalteten Infostand zu ausgewählten Themen wie Angehörigenarbeit, Kinder in suchtbelasteten Familien oder Abhängige mit Migrationshintergrund und stieß auf reges Interesse der Mannheimer Bürgerinnen und Bürger. ■

Herzlichen Dank an Alle,
die unsere Arbeit finanziell unterstützen.

Ihre Mitgliedschaft macht den Drogenverein stark

Mit einem Beitrag von nur 10 € im Jahr unterstützen Sie unsere Arbeit • Weitere Informationen unter www.drogenverein.de oder unter Tel.: 0621/159000 • Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar Nord, BLZ 670 505 05, Kto-Nr.: 30 17 10 12